



Frau Prof. Wagner-Dix organisierte eine Spendenaktion beim Benefizkonzert am 4.3.



Viel Interesse am neuen Generationenbad: Mitgliederversammlung am 30.6.



Inklusion und Barrierefreiheit: Workshop Generationenbad am 6.7.



„Zauberflötennacht“ am 28.7.: Ehrungen von Jubilaren



Unser Generationenbad – Feierliche Eröffnung am 15.9.



Eröffnungsveranstaltung wurde im Internet übertragen: Welt-Rheuma-Tag am 11.10.



Bewegung und Begegnung: 10. Arthrosetag am 25.10.



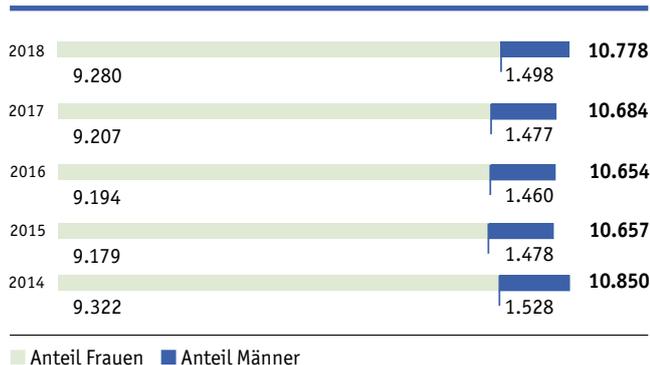
Präsident Dr. Sörensen und Schirmherrin Monika Diepgen: Weihnachtsgala am 8.12.



Mit Spaß aktiv: Funktionstraining im neuen Generationenbad!

Mitglieder- und Kursstatistik

1. Verteilung Frauen – Männer



2. Altersstruktur

	2018	2017	2016	2015	2014
0 - 15 Jahre	9	6	6	8	6
16 - 29 Jahre	49	55	49	52	66
30 - 45 Jahre	336	359	383	367	386
46 - 59 Jahre	1.972	1.999	2.012	2.069	2.175
60 - 75 Jahre	4.532	4.581	4.807	5.033	5.310
über 76 Jahre	3.844	3.647	3.360	3.089	2.866
ohne Angabe	36	37	37	39	41
insgesamt	10.778	10.684	10.654	10.657	10.850

3. Mitgliederbewegung im Jahresüberblick

	2019	2018	2017	2016	2015
Mitglieder 1. Jan.	9.753	9.885	9.766	9.723	9.800
Neumitglieder		893	918	931	857
Kündigungen		1025	799	889	791
Verstorbene		130	118	116	110
Ausschluß von Nicht-Zählern		11	28	25	32
Mitglieder 31. Dez.	10.778	10.684	10.654	10.654	10.657

4. Krankheitsbilder*

	2018	2017	2016	2015
Arthrose	6.148	6.076	6.022	5.922
Rheumatoide Arthritis	3.815	3.792	3.770	3.728
Osteoporose	1.676	1.658	1.656	1.673
Fibromyalgie	1.566	1.499	1.447	1.416
Morbus Bechterew	655	652	639	622
Psoriasis	408	384	363	340
Lupus erythematodes und sonst. Kollagenosen	327	322	320	301
Sjögren-Syndrom	216	209	204	194
Vaskulitis	141	131	114	111
Sklerodermie	77	78	77	74
Sonstige (selten bzw. unbekannt)	1.178	1.205	1.243	1.325

*zum Teil Mehrfachdiagnosen

5. Kursstatistik

	2018	2017	2016	2015
Anzahl der Kurse	678	640	659	815
Anzahl der Kursplätze	6.365	6.550	6.740	6.229
Belegte Plätze	6.097	6.258	6.400	5.736
Belegungsgrad	96%	95 %	95 %	92,0 %
Erbrachte Verordnungen	4.088	3.911	3.915	3.920
verordnende Ärzte	1.001	976	929	954
Nichtmitglieder	245	256	288	366
Kursarten				
a) Bewegungsbad	568	536	530	686
b) Gelenk- und Wirbelsäulengymnastik	110	101	129	129
Atem-/Bewegungskurse	4	4	5	5
Yoga, Qi-Gong u.a.	19	19	19	19
Kreativkurse	7	8	6	7
Fortbildungen	1	2	0	2
Aktiv-hoch-r (ab 2017)	3	3	-	-



Liebe Mitglieder und Freunde,

die Rheuma-Liga Berlin wurde am 15.1.1975 gegründet. Heute können wir auf das Erreichte stolz sein, und 2018 war ein denkwürdiges positives Jahr in unserer Vereinsgeschichte. Durch die Unterstützung so vieler Menschen, so vieler Ehrenamtlicher, Mitglieder, Förderer und Spender sind wir weit gekommen. Hierfür gebührt allen Beteiligten großer Dank!

Am 15.9.18 wurde unser Generationenbad eröffnet, unter großer Anteilnahme von unseren Mitgliedern sowie Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Gesellschaft. Endlich können wir in unserem eigenen Aqua-Thermal-Kryo-Center dringend benötigte zusätzliche Gruppenbewegungskurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit rheumatischen Erkrankungen anbieten. Ermöglicht wurde das Bauvorhaben durch das Engagement von Förderern: Die LOTTO-Stiftung förderte dieses Projekt mit einer Zuwendung von 1.904.000 Euro in Verbindung mit einem Darlehen von 356.000 Euro. Auch unterstützten uns Mitglieder und Freunde des Vereins durch zweckgebundene Spenden und Erbschaften in Höhe von insgesamt 985.025,70 Euro. Darunter fällt auch eine Großspende unseres Fördermitglieds Dr. Hans-Joachim Koubenec, dem wir wie allen anderen Wegbereitern herzlichst danken im Namen unserer fast 11.000 Mitglieder.

Gemeinsam mit der Begegnungshalle und der Geschäftsstelle ist es Teil des Therapie-, Beratungs- und Selbsthilfezentrums der Rheuma-Liga Berlin, welches wir seit 2010 in Tempelhof ausgebaut haben. Uns ist wichtig, dass alle Menschen an den Angeboten im Generationenbad teilhaben können, ungeachtet etwaiger Einschränkungen und Behinderungen. Dafür brauchen wir weiterhin Ihre Hilfe: die rheumagerechte Ausstattung und die Gestaltung der Außenanlagen sind ein weiteres wichtiges Ziel für 2019: Engagieren Sie sich mit Ihrer Spende! Unterstützen Sie uns aber auch mit ehrenamtlicher Hilfe: denn wir wollen im neuen Jahr auch die Kursangebote weiter ausbauen. Auch wollen wir in allen Bezirken Berlins ein wichtiger Ansprechpartner für Menschen mit rheumatischen Erkrankungen sein und bitten Sie hier ebenfalls um Ihre Unterstützung.

2019 wird trotz der positiven Entwicklungen ein Jahr voller Herausforderungen: Es ist bereits erkennbar, dass die wirtschaftliche Dynamik gegenüber den Vorjahren nachlässt und die Konjunktur deutlich abflacht. Auch innenpolitisch ist ein Umbruch zu erwarten: Die langjährige Bundeskanzlerin hat angekündigt, nicht mehr für eine weitere Legislaturperiode zu kandidieren. Entwicklungen wie der demografische Wandel – Veralterung sowie Migration und Integration – werden sich auf unser Gesundheits- und Sozialsystem auswirken. Auf diese Veränderungen muss und wird sich auch die Rheuma-Liga Berlin einstellen, um dauerhaft die Arbeit für Menschen mit rheumatischen Erkrankungen und deren Angehörige weiterzuentwickeln und sicherzustellen.

Ich bin voller Hoffnung, dass wir zusammen diese anspruchsvolle Aufgabe meistern werden!

Ihr

Dr. Helmut Sörensen
Präsident

Inhalt

- 2 Mitglieder- und Kursstatistik
- 3 Grußwort des Präsidenten
- 4 Geschäftsbericht
- 6 Die Rheuma-Liga in der Öffentlichkeit
- 8 Mitgliederbetreuung – Kurse
- 10 Soziale Beratung
- 12 Freiwilligenarbeit
- 13 Rheuma bei Kindern und Jugendlichen
- 14 Einnahmen- und Ausgabenstruktur
- 16 Spenden und Vermächtnisse
- 18 Die Arbeit mit unseren Kooperationspartnern
- 20 Verstorbene Mitglieder
- 21 Unsere Jubilare
- 23 Förderung von Wissenschaft und Forschung
- 23 Impressum
- 24 Kontakte

Geschäftsbericht

Der Verein sieht es insbesondere als seine Aufgabe an,

- 1] die Öffentlichkeit und die am Gesundheitswesen beteiligten Gruppen über die soziale Problematik der Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises aufzuklären,
- 2] darauf hinzuwirken, dass die medizinische, sozialmedizinische und psychosoziale Versorgung sowie die Gesundheitsfürsorge, -vorsorge und Rehabilitation, beispielsweise durch das Angebot von Gruppenfunktionstraining, geeigneten Sport- und Bewegungsangeboten (z.B. Rehabilitationssport) und Patientenschulungen für rheumakranke Menschen, verbessert werden,
- 3] rheumakranke Kinder, Jugendliche und Erwachsene aufzuklären, zu beraten, Hinweise auf soziale Hilfen zu geben und individuelle Unterstützungsleistungen anzubieten bzw. zu vermitteln, mit dem Ziel der Integration behinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener,
- 4] die Kinder- und Jugendhilfe zu fördern durch Beratung von rheumakranken Kindern, Jugendlichen und Familien,
- 5] die Einrichtung von Selbsthilfegruppen rheumakranker Menschen innerhalb des Vereins zu fördern und
- 6] die Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der rheumatischen Erkrankungen zu unterstützen, z.B. durch Beschaffung und Zuwendung von Mitteln an steuerbegünstigte Körperschaften von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der rheumatischen Erkrankungen.

Grundlagen der Vereinsführung

Die Grundlagen der Arbeit der Rheuma-Liga Berlin sind in der Satzung verankert. Hier sind die Vereinsziele (siehe Randspalte links, Punkte 1-6) benannt und die Regeln für die Aufgabenverteilung zwischen den einzelnen Vereinsorganen dargelegt. Die Rheuma-Liga Berlin versteht sich seit ihrer Gründung im Jahr 1975 als demokratischer Selbsthilfeverein, in dem jedes Mitglied seine Stimme hat. Die Mitglieder sowie die haupt- und ehrenamtlichen Beschäftigten sind engagierte Menschen, die sich auf unterschiedliche Art und Weise in den verschiedenen Bereichen einsetzen und respektvoll und wertschätzend miteinander umgehen.

Strategische Ausrichtung

Auch im Berichtsjahr war das Hauptziel – abgeleitet aus den strategischen Überlegungen – die Verbesserung der Zukunftsfähigkeit mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln, die für rheumakranke Menschen notwendigen sozialen Dienstleistungsgüter in hoher Qualität und zu günstigen Preisen anzubieten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass öffentliche Zuwendungen und Zuschüsse keine auf Dauer gesicherten Einnahmequellen sind. Auch die Zahlung von Beiträgen, Gebühren, Spenden oder die Berücksichtigung unseres Vereins als Erbe im Rahmen einer testamentarischen Verfügung wird eher dann erfolgen, wenn die Gegenleistung Nutzen stiftet. Eine zunehmende Anzahl an Mitgliedern erwägt, einen Teil ihrer Vermögenswerte in Projekte zum Nutzen für rheumakranke Menschen einzusetzen. Ferner sind verstärkt Fördermittel von Stiftungen für innovative Projektideen zu suchen und möglichst nutzbar zu machen. Diese Chancen kann die Rheuma-Liga

Berlin nutzen, wenn es ihr gelingt, ihre begrenzten Ressourcen gezielt einzusetzen und die Qualität ihrer Leistungserbringung stetig zu verbessern.

Die Umsetzung der strategischen Überlegungen erfolgt in vier Stufen, wie im Schaubild rechts auf Seite 5 zu sehen.

Ziele 2018

Generationenbad

Nach dem Baubeginn im Jahre 2015 mit den Meilensteinen Spatenstich, Grundsteinlegung, dem Richtfest und dem Festakt zum Bauabschluss wurde das Generationenbad am 15.9.18 feierlich eröffnet. Die Phase des Innenausbaus wurde unterstützt durch Sitzungen des baubegleitenden Planungsausschusses, der besonderen Wert auf eine behindertengerechte Ausstattung legte und zum Beispiel Türklinken, Stufenhöhen im Schwimmbecken und ein Hubliftmodell selbst prüfte und unter anderem die Fliesen und die Farbe der Umkleidekabinen selbst bemusterte. Auch wurde am 7.6.18 ein Workshop zur barrierefreien und inklusiven Gestaltung des Generationenbades durchgeführt, der durch die LV Selbsthilfe gefördert wurde. Begleitend zum Baufortschritt wurden interkulturelle Ausstellungen und Konzerte durchgeführt und der Weg bereitet für künftige ergänzende kulturelle Nutzung. Durch die Beauftragung einer Glasfaserleitung wurde die Möglichkeit geschaffen, Generationenbad, Begegnungshalle, Geschäftsstelle und Treffpunkte besser zu vernetzen.

Seit Mitte Februar bis zur Eröffnung am 15.9.18 bot die Rheuma-Liga Berlin zunächst im Probebetrieb Gruppen-Bewegungskurse im Warmwasserbecken und Gymnastikraum an. Im nachfolgenden regulären Betrieb wurde das Kursangebot

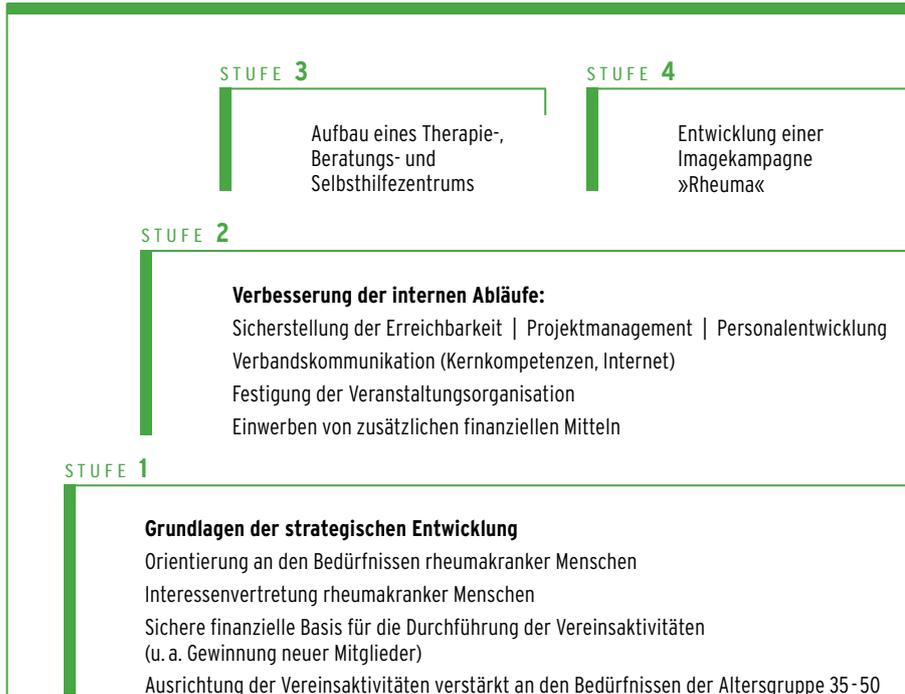


Weihnachtsgala: Frau Prof. Dr. Erika Gromnica-Ihle verabschiedete die Gäste



Mitgliederversammlung: Schatzmeister Harald Kussin erklärte Jahresrechnung und Wirtschaftsplan.

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG



deutlich ausgebaut und bereits der Beginn der Kryo- und Infrarotkurse vorbereitet.

Rheuma-Liga in den Bezirken

2018 konnte der Verein die erfolgreiche Arbeit weiter verstetigen: Sowohl die Veranstaltungen im Rahmen der Rheumatage Tempelhof als auch die Arzt-Patienten-Gespräche in Mitte und die Veranstaltungen im Rheuma-Liga-Treffpunkt Charlottenburg-Wilmersdorf wurden sehr gut besucht. In Pankow fand ein rege frequentiertes Bezirkstreffen statt, das durch ein Vorstandsmitglied mitorganisiert und gestaltet wurde. Das bisherige Vorgehen soll 2019 ausgewertet werden, damit in den oben genannten und den weiteren Bezirken die Angebote perspektivisch ausgeweitet werden können. Hierzu sollen auch

weitere Interessenten für ein Ehrenamt gewonnen werden. Um die bezirkliche Selbsthilfearbeit zu stärken, sind zahlreiche Kooperationsgespräche unter anderem mit rheumatologischen Arztpraxen geführt worden.

Interne Optimierung der Abläufe

Die Rheuma-Liga Berlin ist seit 2010 Trägerin des Qualitätssiegels „PQSys“ der Paritätischen Qualitätsgemeinschaft. Dieses Qualitätsmanagementsystem wurde insbesondere für soziale Träger entwickelt, die ihre Prozesse nach DIN-ISO oder nach den Richtlinien der „European Foundation of Quality Management“ (EFQM) ausrichten. Das Qualitätsmanagementhandbuch mit den vielfältigen begleitenden Dokumenten wurde im Berichtsjahr standardi-

siert und positiv bewertet. Eine erste Wiederholungsprüfung wurde am 18.12.13 mit 94%, die zweite am 15.12.16 mit 96,5% bestanden, beides entspricht der Schulnote „sehr gut“.

Im Jahr 2015 wurde die Rheuma-Liga Berlin aus allen freien Trägern aus dem gesundheitlichen Bereich ausgewählt, bei der Entwicklung der eigenen Erfolgskontrolle eine kostenfreie fachliche Unterstützung zu erhalten. Hierzu wurde eine Methode der Ergebniskontrolle, das sogenannte „Logische Modell“ eingeführt. Begleitet werden diese Maßnahmen unter anderem durch die Teilnahme an dem sogenannten Phineo-Projekt zur konsequenten Wirkungsorientierung.

Im Jahr 2018 fanden monatliche Gespräche mit dem Betriebsrat statt und es tagte ein Ausschuss für Arbeitsschutz. Auch wurden Coaching und Supervision durchgeführt. Zuletzt wurde auch das Zusammenwirken von Haupt- und Ehrenamt unterstützt und ein neues Engagementfeld „Ehrenamt im Generationenbad“ aufgebaut.

Neue technische Verbesserungen helfen der Rheuma-Liga Berlin. Eine Investitionsplanung für das Jahr 2019 ist die Grundlage für eine weitere Beantragung von Zuwendungsmitteln zur besseren Betreuung unserer knapp 11.000 Mitglieder und über 500 Ehrenamtlichen und zur Gewinnung von weiteren Aktiven. Der Ausbau dieses Engagements auch in neuen ehrenamtlichen Betätigungsfeldern wie dem Generationenbad wird nur mit einer professionellen Ausstattung dauerhaft möglich sein.



[1]



[2]



[3]

Die Rheuma-Liga in der Öffentlichkeit

Mit knapp 11.000 Mitgliedern ist die Rheuma-Liga Berlin die größte Berliner Selbsthilfeorganisation im Gesundheitswesen. Über 500 Ehrenamtliche engagieren sich in unserem Verein mit Herz und Hand für die gesellschaftliche Teilhabe und Interessenvertretung von Menschen mit rheumatischen Erkrankungen. Über 60.000 sind in Berlin von entzündlichen rheumatischen Erkrankungen betroffen, hinzukommen knapp 100.000 Menschen mit schweren Arthrosen.

Der Verein ist eine wichtige Stimme im öffentlichen Diskurs: Er will informieren, denn Betroffenen und Angehörigen stellen sich aufgrund der Vielschichtigkeit der Krankheit „Rheuma“ mit über 100 Krankheitsbildern des rheumatischen Formenkreises zahlreiche Fragen. Und er will aufklären, denn Themen wie Prävention, Alltags- und Krankheitsbewältigung oder Früherkennung sind wichtig für die gesamte Gesellschaft. Kritisch deutet die Selbsthilfeorganisation auch auf Probleme hin, wie die Unterversorgung mit internistischen Rheumatologen oder die Schließungen von Therapie- und Bewegungsbädern.

Unsere zahlreichen Informationsveranstaltungen sind dabei wichtig für Betroffene und Angehörige. Oft gelingt es durch Pressearbeit, die Themen in die breite Öffentlichkeit zu tragen, wie etwa neue Therapiemöglichkeiten, die Unterstützung zur Alltags- und Krankheitsbewältigung oder die Hilfe bei sozialrechtlichen Themen. Hierbei kooperiert die Rheuma-Liga Berlin

mit renommierten Experten aus Medizin, Forschung und Selbsthilfe und sichert so höchste fachliche Qualität.

Auch durch eigene Medien und Informationsmaterialien leistet der Verein Aufklärungsarbeit: So veröffentlicht er viermal im Jahr das Magazin Agil, circa sechsmal jährlich die Rundbriefe und betreibt eine tagesaktuelle Internetseite rheuma-liga-berlin.de. Ihre Mitglieder beziehen zudem das bundesweite Mobil – Magazin für ein bewegtes Leben, in dem die Rheuma-Liga Berlin seit dem Oktober 2018 einen eigenen Einleger mit regionalem Fokus gestaltet. Besonders freute sich die Rheuma-Liga Berlin über die Veröffentlichung des Patientenratgebers „Rheuma ist behandelbar“ von Frau Prof. Dr. Erika Gromnica-Ihle, Vorstand Rheuma-Liga Berlin und Ehrenpräsidentin Deutsche Rheuma-Liga-Bundesverband.

Veranstaltungsjahr 2018

Die Rheuma-Liga Berlin war berlinweit bei über 70 bezirklichen, regionalen und überregionalen Veranstaltungen aktiv, um Betroffene und deren Angehörige wohnortnah zu informieren. Alle Veranstaltungen fanden nachmittags oder am Wochenende statt, um auch Berufstätigen eine Teilnahme zu ermöglichen. Dabei unterstützten knapp 40 meist selbst betroffene Ehrenamtliche die Rheuma-Liga Berlin, zum Beispiel am Infostand, an der Anmeldung oder beim Transport.

Auch 2018 gab es einige besondere Veranstaltungen: Am 25.1.18 gab der Verein einen Neujahrsempfang für Ehrenamtliche mit einem festlichen Programm, Eh-



rungen und einer Führung durch das Generationenbad. Das Benefizkonzert „Junge Klassik“ fand am 23.2.18 statt: Rund 1.200 Gäste besuchten den Konzertsaal der UdK Berlin, um die Jungstudierenden des Julius-Stern-Instituts für rheumakranke Kinder spielen zu sehen. Schirmherr war in diesem Jahr erneut der Regierende Bürgermeister Michael Müller. Am 30.6.18 folgte die jährliche Mitgliederversammlung, in deren Rahmen das Generationenbad vorgestellt wurde. Eine Premiere war das Benefizkonzert „Zauberflötennacht“ am 28.7.18, in dessen Rahmen zahlreiche Mitglieder für 25, 30 oder sogar 35 Jahre Vereinszugehörigkeit geehrt wurden.

Am 15.9.18 fand unter großer Anteilnahme von Politik und Gesellschaft die feierliche Eröffnung des Generationenbades statt. Anlässlich des Welt-Rheuma-Tages organisierte die Rheuma-Liga Berlin am 11.10.18 ein Patientensymposium Osteoporose zusammen mit der Charité – Universitätsmedizin Berlin und dem Deutschen Rheuma-Forschungszentrum Berlin. Am 26.10.18 richtete der Verein den 10. Arthrosetag im Rahmen des Deutschen Kongresses für Orthopädie und Unfallchirurgie (DKOU) aus – eine der größten Patientenveranstaltungen bei medizinischen Kongressen in Deutschland. Auch das Arzt-Patienten-Seminar Morbus Bechterew und Psoriasis-Arthritis am 24.11.18 in Kooperation mit der Deutschen Vereinigung Morbus Bechterew und der Charité – Campus Benjamin Franklin und die Jahresabschlussfeier am 8.12.18 im Hotel Inter-Continental bleiben in guter Erinnerung.

- [1] 10. Arthrosetag: Dr. Sörensen verabschiedete Frau Prof. Dr. Gromnica-Ihle.
- [2] Weihnachtsgala: Frau Dieppen brachte zwei wunderbare Überraschungsgäste mit.
- [3] Goldene Ehrennadel für unseren Vizepräsidenten Detlef Schmidt (m.) beim Jahresempfang des PARITÄTISCHEN am 30.5.18.
- [4] Eröffnung am 15.9.: Großspender Dr. Hans-Joachim Koubenec probierte das Wasserbecken aus.
- [5] 15.9.: Florian Graf, MdA, sprach ein Grußwort bei der Eröffnung unseres Generationenbades, welches dank der Unterstützung der LOTTO-Stiftung realisiert werden konnte.



Mitgliederbetreuung – Kurse

Unsere Mitglieder sind das Herz des Vereins und es ist unser Anspruch, diese und andere Interessenten kompetent und individuell zu betreuen. 2018 freute sich die Rheuma-Liga Berlin über 893 Neumitglieder, davon 16 Fördermitglieder, die einen höheren Beitrag zahlen. Alle erhielten mit der Broschüre „Information für Neumitglieder“ einen Wegweiser mit Satzung, Mitgliedsbeitragsordnung sowie den Ansprechpartnern zu Mitgliedschaft, Funktionstraining und Soziale Beratung. Nach sechs bis acht Wochen schrieben wir alle erneut an und wiesen sie auf unsere Soziale Beratung, ehrenamtliche Aufgaben und den Rundbrief zur regelmäßigen Information hin. Unterstützt wird der Bereich seit Jahren durch die Ehrenamtlichen Frau Leu und Herrn Wagner, die einfache Büroarbeiten übernehmen.

Unsere Bewegungsangebote

Die Kurse sind weiterhin sehr gefragt und hoch ausgelastet, denn Bewegung kann ein wichtiger Bestandteil der Rheumatherapie und ein Schritt zu einer erfolgreichen Alltags- und Krankheitsbewältigung sein. Leider kam es im Berichtsjahr erneut zum Wegfall von Kurszeiten in den Einrichtungen „Klinik Berlin“ in Spandau, Humboldt-Krankenhaus in Reinickendorf, „Zentrum für ambulante Rehabilitation“ in Mitte, Stadtbad Lankwitz in Steglitz-Zeh-



Infrarot: Wärme für die Gesundheit.

lendorf. Die Praxis Lohstötter in Charlottenburg-Wilmersdorf musste aufgrund von Therapeutenmangel die Zusammenarbeit beenden. Weiterhin haben die Praxis Lorenz in Marzahn-Hellersdorf und die „Reha-Tagesklinik“ in Pankow ihre Kursangebote reduziert. Auch durch den Wegfall dieser Kurszeiten wird es immer schwieriger, für jeden rheumakranken Menschen eine wohnortnahe Versorgung mit einem Therapieplatz zu ermöglichen.

Erfreulicherweise konnte aber durch die Inbetriebnahme des Generationenbades zumindest der Wegfall der Zeiten im Stadtbad Lankwitz aufgefangen werden. In Pankow erhielten wir neue Nutzungszeiten in der „Residenz Weißer See“ und konnten somit ehemaligen Kursteilnehmenden der „Park-Klinik“ in Weißensee ein neues Angebot machen. Ein Teil der von der Schließung im Humboldt-Krankenhaus in Reinickendorf Betroffenen ist in der „Sauna am Pfingst-





gungsangebot „Aktiv-hoch-r“ wird von den Teilnehmern gut angenommen.

Generationenbad

Mit Beginn des regulären Betriebes konnten seit dem 15.9.18 bis zum Jahresende folgende Kurse eingerichtet werden:

- 34 x Warmwassergymnastik mit 400 Teilnehmenden,
 - 9 x Trockengymnastik mit 87 Teilnehmenden,
 - 3 x Warmwassergymnastik für Kinder und Jugendliche mit 24 Teilnehmenden.
- Unterstützt wurde der Betrieb des Generationenbades durch sechs Ehrenamtliche.

Telefonische und persönliche Beratung

Individuelle Beratung und Betreuung sind wesentliche Aufgabenschwerpunkte des Bereichs Mitgliederbetreuung. In 2018 wurde eine neue Telefonsoftware angeschafft. Hierdurch kann das Telefonaufkommen ausgewertet und die Telefonstatistik muss nicht mehr manuell geführt werden. Zusätzlich bearbeiteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mitgliederbetreuung eine Vielzahl von Anfragen per E-Mail, Post oder Fax. Die Aufgaben sind sehr umfangreich und die Rheuma-Liga Berlin sucht deshalb weitere Kursprecherinnen und Kurssprecher, die sich an der Zu- und Absage von Kursterminen beteiligen.

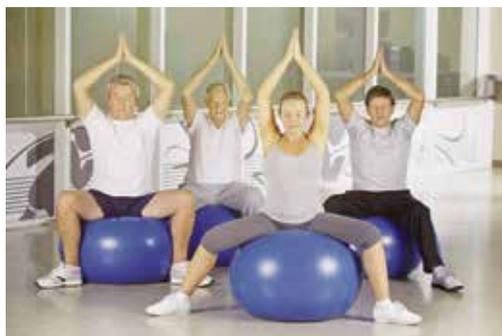
Ausblick für 2019

Die Rheuma-Liga Berlin will sich weiter intensiv bemühen, weitere Kurszeiten und neue kooperierende Therapieeinrichtungen, insbesondere mit Bewegungsbad, zu gewinnen. Ein besonderes Augenmerk liegt hier auf den östlichen Stadtbezirken. Das Angebot im Generationenbad soll ebenfalls erweitert werden. Zudem wollen wir die telefonische Erreichbarkeit der Rheuma-Liga Berlin für Mitglieder und Interessenten sicherstellen: Das Telefon ist für viele Menschen mit rheumatischen Erkrankungen, die oft an Bewegungseinschränkungen leiden, ein einfacher und persönlicher Weg, um ihre individuellen Anliegen zu klären und sich für die Angebote anzumelden. Eng damit einher geht die weitere Verbesserung der Mitgliederbetreuung sowie die Gewinnung neuer Mitglieder.

Kryosauna: Extreme Kälte kann ein wichtiger Bestandteil der Behandlung von rheumatischen Erkrankungen sein.

berg“ untergebracht worden. Für den Bezirk Mitte haben wir noch kein passendes Angebot finden können.

Neben dem Funktionstraining (Warmwasser-/Trockengymnastik) organisiert die Rheuma-Liga Berlin auch zahlreiche Angebote für „Körper und Seele“ sowie Kreativangebote wie Malen, Basteln, Töpfern und Singen im Chor. In diesen Kursen sind noch weitere Plätze vorhanden. Auch das Bewe-





Rheuma-Liga-Treffpunkt in der Schützenstraße.



Beratung findet auch regelmäßig im Johanniter-Stift in Berlin-Tegel statt.

Soziale Beratung

Das Projekt „Wohnortnahe psychosoziale Beratung und Hilfe zur Selbsthilfe rheumakranker Menschen“ wurde 2018 weitergeführt und erfolgreich umgesetzt. Es wird seit 26 Jahren durch die Gesundheitsssenatsverwaltung gefördert. Schwerpunkt des Projektes ist die soziale Beratung für Betroffene und ihre Angehörigen. Die Beratung wird wohnortnah in sechs bezirklichen Rheuma-Liga-Treffpunkten organisiert. In Bezirken ohne eigenen Treffpunkt findet die Beratung bei Kooperationspartnern statt, etwa in Praxen mit rheumatologischem Schwerpunkt oder Ambulanzen parallel zur Arztsprechstunde sowie in Selbsthilfekontaktstellen und anderen sozialen Einrichtungen. Bei mobilitätseingeschränkten Betroffenen wird die Beratung im häuslichen Umfeld durchgeführt.

In vielen Einsatzfeldern helfen Ehrenamtliche dabei, die Menschen im Umgang mit ihrer Krankheit zu unterstützen und ihre Interessen zu vertreten. Sie beraten in den Treffpunkten und erweitern die soziale Beratung durch den Erfahrungsschatz der eigenen Betroffenheit. Außerdem sind im Wartebereich kooperierender Arztpraxen und Ambulanzen geschulte „Rheuma-Praxis-Engel“ im Einsatz, die den Patienten Orientierung zu Fragen der Selbsthilfe geben.

Rheuma-Liga-Treffpunkte und Kooperationen

In Pankow wurden neue Beratungszeiten im bezirklichen Treffpunkt geschaffen, die gut angenommen wurden. Auch wurde die Kooperation mit den Praxen Dr. Mark und Dr. Matthiessen intensiviert. Im Treffpunkt Pankow fand ein Rheumetag in Kooperation mit der Reha-Klinik im Forum Pankow und dem Immanuel-Kran-

kenhaus Berlin-Buch statt, der von 70 Gästen besucht wurde. Auch in der Parkklinik Weißensee und dem Medizinischen Versorgungszentrum wurden wieder mehr Beratungen durchgeführt. Eine neue Selbsthilfegruppe wurde an der Parkklinik gegründet.

Im Treffpunkt Neukölln wurden die erweiterten Sprechzeiten gut angenommen und auch über die Bezirksgrenzen hinaus von Menschen mit rheumatischen Erkrankungen genutzt. Außerdem wurde ein monatlicher Stammtisch für junge rheumakranke Menschen gegründet.

Eine enge Kooperation besteht mit der Charité im Treffpunkt Mitte: Die Rheuma-Liga Berlin ist in der rheumatologischen Tagesklinik weiterhin Ansprechpartner für die Patienten im Rahmen des Sozialdienstes. Ambulante Nachbetreuung war sehr nachgefragt. Auch treffen sich in Mitte weiterhin viele Selbsthilfegruppen. Zur Information über medizinische und angrenzende Themen wurde die beliebte monatliche Veranstaltungsreihe „Arzt-Patienten-Gespräche“ angeboten, die durch Referenten der Charité engagiert mitgestaltet wird. Fester Bestandteil der Ausbildung von Studierenden sind die „Experten aus Betroffenheit“, die in Seminaren die angehenden Mediziner für die alltäglichen Probleme im Umgang mit einer rheumatischen Erkrankung sensibilisieren.

Auch in den Treffpunkten in Charlottenburg-Wilmersdorf, Steglitz-Zehlendorf und Tempelhof-Schöneberg wurde regelmäßig soziale Beratung angeboten. Hier trafen sich diverse Selbsthilfe- und Bewegungsgruppen. Überdies fanden in Charlottenburg-Wilmersdorf und in Tempelhof-Schöneberg gut besuchte bezirkliche Veranstaltungsreihen statt. Die hohe Teilnahme

unterstreicht den fortwährenden Informationsbedarf in den Bereichen Medizin, therapeutische Möglichkeiten sowie Selbsthilfe und freiwilliges Engagement.

In Reinickendorf wurde die soziale Beratung im Johanniter-Stift Tegel und in Wittenau beim Pflegeengagement des Unionhilfswerkes gut angenommen. Eine zunehmende Anzahl an Beratungen war zu verzeichnen.

In Lichtenberg wurde das Beratungsangebot in der Kiezspinne erweitert. In Marzahn-Hellersdorf wurde die Kooperation mit der Selbsthilfekontaktstelle ausgebaut und einmal monatlich bietet die Rheuma-Liga Berlin dort soziale Beratung an.

Zusätzlich zur sozialen Beratung sind „Rheuma-Praxis-Engel“ in Arztpraxen im Einsatz, die im Wartebereich als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Sie haben ein offenes Ohr für die Sorgen der Patienten, weisen auf Selbsthilfe- und Unterstützungsmöglichkeiten der Rheuma-Liga hin und vermitteln in die soziale Beratung. Fest etabliert sind die „Rheuma-Praxis-Engel“ im Immanuel-Krankenhaus am Wannsee und der Rheuma-Ambulanz in Berlin-Buch, im MVZ der Parkklinik Weißensee und im MVZ iNUK in Schöneberg.

Im Rahmen des Projektes „Wohnortnahe psychosoziale Beratung und Hilfe zur Selbsthilfe rheumakranker Menschen“ fanden zwei Konferenzen statt. Ziel war der Austausch über Maßnahmen zur besseren Versorgung von Menschen mit rheumatischen Erkrankungen in Berlin. Beteiligt waren die Projektpartner aus der Sozialen Arbeit, Rechtsberatung und der Medizin. Sie konnten ihr Wissen zu fachübergreifenden Themen wie zum Beispiel Schwerbehinderung und Erwerbsminderung erwei-



Ausflüge mit dem Rheuma-Liga-Bus: beliebt bei den Selbsthilfegruppen.



Pankower Rheuma-Tag in der Reha-Klinik am 6.11.

tern und Erfahrungen austauschen. Eine dieser Konferenzen wurde fest im Rahmen der regelmäßigen Treffen des Regionalen Rheumazentrums Berlin etabliert. So wurden die Kooperationspartner für das weite Spektrum der Beratungsthemen sensibilisiert und die berlinweite Kooperation mit der Rheumatologie gefestigt.

In der Praxis von Dr. Schnorfeil in Zehlendorf wird seit Oktober 2018 regelmäßig soziale Beratung vor Ort angeboten. Außerdem wurde die Kooperation zur Charité Campus Benjamin Franklin unter der neuen Leitung von Prof. Dr. Poddubny intensiviert: So werden Patienten der Klinik auf den bezirklichen Treffpunkt in Steglitz hingewiesen und die ehrenamtlichen „Experten aus Betroffenheit“ wirken in der Ausbildung von Studierenden mit. Auch wurde in Kooperation mit dieser Klinik und der Deutschen Vereinigung Morbus Bechterew ein Arzt-Patienten-Seminar zu Morbus Bechterew und Psoriasisarthritis durchgeführt.

Beratung und Ehrenamt

Im Rahmen der Sozialen Beratung der Rheuma-Liga Berlin wurden 1.101 persönliche, 1.041 telefonische sowie 328 E-Mail- bzw. Online-Beratungen von den Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern durchgeführt. Hierdurch unterstützten sie Menschen mit rheumatischen Erkrankungen und deren Angehörige bei der Alltags- und Krankheitsbewältigung. Gefragte Themen waren zum Beispiel die psychosoziale Beratung zur aktuellen Lebenssituation, zu Schwerbehinderung und Nachteilsausgleichen, Rehabilitation und Teilhabe, Erwerbsminderung, finanziellen Hilfen, Therapiemöglichkeiten und Selbsthilfe.

Beratung durch ehrenamtliche „Experten aus eigener Betroffenheit“ fand in

den Rheuma-Liga-Treffpunkten Neukölln, Steglitz-Zehlendorf und im Johanniter-Stift in Reinickendorf statt. Sie ermutigten die Beratungssuchenden zur Selbsthilfe und machten auf die Angebote der Rheuma-Liga aufmerksam. Sehr gefragt war auch die ehrenamtliche Rechts- und Rentenberatung in den Rheuma-Liga-Treffpunkten in Charlottenburg-Wilmersdorf, Mitte, Steglitz-Zehlendorf und Tempelhof-Schöneberg.

Berlinweit aktiv waren die Ehrenamtlichen im Besuchsdienst: Sie besuchten zahlreiche immobile rheumakranke Menschen und brachten ihnen etwas Abwechslung und Unterstützung in den Alltag.

Um auf lokale Beratungs- und Selbsthilfeangebote aufmerksam zu machen, beteiligten sich Aktive der Rheuma-Liga zudem an zahlreichen anderen bezirklichen Veranstaltungen in ganz Berlin.

Selbsthilfegruppen

Der persönliche Austausch mit anderen Betroffenen in Selbsthilfegruppen kann für Menschen mit rheumatischen Erkrankungen ein wichtiger Beitrag zur Alltags- und Krankheitsbewältigung sein: 62 Selbsthilfegruppen trafen sich monatlich oder 14-tägig. Viele Gruppen nutzten die Möglichkeit, über einen Projektantrag einen Referenten einzuladen oder Seminare zu besuchen zu Themen der Alltags- und Krankheitsbewältigung. In 2018 wurden in Reinickendorf und in Mitte zwei neue Selbsthilfegruppen zur Diagnose Fibromyalgie gegründet.

Arbeitsgruppen

Die Rheuma-Liga Berlin unterhält Arbeitsgruppen (AG) zu verschiedenen thematischen Schwerpunkten. Mit sozial-, gesundheits-, und behindertenpolitischen

Fragestellungen setzt sich die AG Soziales auseinander, die 2018 zweimal tagte und sich u. a. intensiv mit dem Thema Barrierefreiheit befasste (z. B. beim Nutzen des öffentlichen Nahverkehrs, beim Besuch öffentlicher Veranstaltungen und Einrichtungen und beim Zugang zu Arztpraxen und medizinischen Untersuchungen). Die AG Ehrenamt traf sich im Jahr 2018 einmal und beschäftigte sich mit den Rahmenbedingungen für die erfolgreiche Gestaltung ehrenamtlicher Arbeit. In diesem Zusammenhang wurden die Ergebnisse der Ehrenamts-Workshops von 2017 ausgewertet und zwei neue Workshops geplant, die im Laufe des Jahres 2018 durchgeführt wurden. Die AG Veranstaltungen traf sich zweimal zur Vorbereitung der ca. 70 Veranstaltungstermine. In zwei Sitzungen befasste sich die AG Öffentlichkeitsarbeit mit den Themen Fundraising und der Überarbeitung der Vereinsinternetseite.

Ausblick für 2019

Für 2019 will der Verein die Kooperation mit den niedergelassenen Rheumatologen und rheumatologisch verantwortlichen Ärzten weiter intensivieren, um die Vermittlung der sozialen Beratung zu erhöhen. Eine verstärkte Nutzung der sozialen Beratung ist zudem für den Standort Mariendorfer Damm zu erwarten, da sich die Anzahl der Besucher aufgrund der neuen Angebote im Generationenbad erhöhen wird. Weitere Ziele sind die Ausweitung der bezirklichen Arbeit, die Neugründung von Selbsthilfegruppen und die Gewinnung von neuen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.



Neujahrsempfang: Dr. Sörensen ehrte Brigitta Labenski ...



... sowie Marianne Kellner, Dr. Robert Heimbach, Ricarda Bormann und Ursula Hoffmann (v. l. n. r.) für ihr besonderes ehrenamtliches Engagement!

Freiwilligenarbeit

Schulungen

2018 haben insgesamt acht Schulungen für Ehrenamtliche stattgefunden: In zwei Basisschulungen und einer Aufbauschulung wurden ein Basiswissen über die Rheuma-Liga Berlin und Grundlagen zu rheumatischen Erkrankungen vermittelt. In den übrigen fünf Schulungen wurden Themen im Zusammenhang mit der ehrenamtlichen Tätigkeit aufgegriffen: „Bewältigung und Kommunikation in Stresssituationen“, „Humor in der Selbsthilfe“, „Die chronische Krankheit annehmen und die eigenen Kräfte mobilisieren zur Alltagsgestaltung“ und „Medikamentöse Therapien und neue Medikamente in der Kinder-Rheumatologie“ etc.). Insgesamt nahmen über 80 Ehrenamtliche teil. Viele von ihnen als Interessenten für ein Ehrenamt, die inzwischen für den Verein aktiv sind.

Besuchsdienst

11 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Besuchsdienstes betreuten regelmäßig schwer rheumakranke Menschen mit Freude und großem Engagement – bei insgesamt 316 Besuchen sowie 97 Begleitungen beispielsweise zu kulturellen Veranstaltungen, zu einem Spaziergang oder zum Arzt. Dieses Engagement ermöglicht Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Auch fanden insgesamt 154 telefonische Beratungen mit Nutzerinnen und Nutzern des Besuchsdienstes statt.

Bei vier Treffen konnten sich die Ehrenamtlichen fachlich begleitet austauschen über Depressionen, Demenzerkrankungen, Tod und Abschied sowie die individuellen

Grenzen der eigenen Verantwortung. Im Rahmen des Besuchsdienstes fanden auch moderne Methoden der Qualitätsentwicklung wie Supervision statt.

Die Flyer und die Projektseite auf www.rheuma-liga-berlin.de wurden in die Sprachen Arabisch, Farsi, Türkisch, Russisch und Polnisch übersetzt, um Menschen mit Migrations- bzw. Fluchthintergrund anzusprechen. Vor diesem Hintergrund freut sich die Rheuma-Liga Berlin besonders, dass sich zurzeit fünf neue Personen für eine ehrenamtliche Mitarbeit interessieren.

Experten aus Betroffenheit

Die „Experten aus Betroffenheit“ sind fester Bestandteil in der Ausbildung von Medizinstudierenden an der Charité – Campus Mitte und Campus Benjamin Franklin. In 115 Einsätzen waren 25 Experten für jeweils drei Stunden im Einsatz im Seminar, um die Studierenden auf die Besonderheiten von rheumatischen Erkrankungen aufmerksam zu machen. Sechs Einsätze fanden an der Wannsee-Schule für Ergotherapie und an der Krankenpflegeschule des St. Marien-Krankenhauses statt.

Weitere Einsatzfelder

Auch 2018 haben sich wieder zahlreiche Ehrenamtliche für die Rheuma-Liga Berlin engagiert, unter anderem in folgenden Bereichen:

- 62 Selbsthilfegruppensprecherinnen und -sprecher und deren Stellvertretungen unterstützten die Selbsthilfefarbeit des Vereins;
- 5 Stammtischpatinnen und -paten informierten berufstätige rheumakran-

ke Menschen am Rheuma-Liga-Stammtisch;

- 220 Kursprecherinnen und -sprecher waren Ansprechpartner in den Funktionstrainingskursen;
- 40 Helferinnen und Helfer waren bei unseren Veranstaltungen im Einsatz;
- 3 ehrenamtliche Beraterinnen und Berater informierten in den Rheuma-Liga-Treffpunkten Neukölln, Pankow und Steglitz-Zehlendorf über Selbsthilfeangebote;
- 4 Ehrenamtliche waren in der Rechts- und Rentenberatung in verschiedenen Rheuma-Liga-Treffpunkten aktiv;
- 3 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen kümmerten sich um Kinder mit rheumatischen Erkrankungen und berieten deren Eltern im Eltern-Kind-Café im Helios-Klinikum Berlin-Buch und in der Kinderrheuma-Sprechstunde der Charité – Campus Virchow;
- 7 „Rheuma-Praxis-Engel“ informierten in Arztpraxen, Ambulanzen und einer Pflegeeinrichtung regelmäßig über Selbsthilfeangebote;
- 4 Ehrenamtliche stärkten rheumakranke Kinder, Jugendliche und junge Menschen im Projekt „Zusammen stärker...“;
- 11 Bürohelferinnen und -helfer unterstützten die Verwaltung;
- 5 ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer unternahmen in den beiden Rheuma-Liga-Bussen 59 Ausflüge;
- 10 Gremienvertreterinnen und Vertreter setzten sich für die Interessen rheumakrankender Menschen in Berlin ein;
- 10 Vorstandsmitglieder engagierten sich – nicht nur in ihrem Amt, sondern auch darüber hinaus – für rheumakranke Menschen in unserer Stadt.



Freude am Tanz: Ballettschule Roth engagierte sich mit Aufführung am 16.11.



Rheuma-Liga Berlin aktiv: Spendenlauf der Deutschen Kinderrheuma-Stiftung am 2.6.

Rheuma bei Kindern und Jugendlichen

Soziale Beratung

Im Jahr 2018 wurde soziale Beratung für Patienten der Kinderklinik im Helios-Klinikum Berlin-Buch und des Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) Charité – Campus Virchow vor Ort angeboten, insgesamt 26 Termine für die Patienten des SPZ und 14 im Helios-Klinikum. Daneben wurden auch bedarfsweise Beratungstermine in den bezirklichen Treffpunkten durchgeführt. Themen der Beratungen waren vor allem: Schulische Hilfen und Nachteilsausgleiche, Schwerbehinderung, medizinische Rehabilitation, Teilhabe am Arbeitsleben sowie Hilfen zur Ausbildung.

Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rheuma-Liga Berlin nahmen an drei Teamsitzungen des SPZ teil und tauschten sich regelmäßig mit den Ärzten und dem Personal aus allen kinderrheumatologischen Einrichtungen in Berlin aus. Im Dezember fand ein Treffen des Arbeitskreises Kinderrheumatologie statt, bei dem unter anderem eine gemeinsame Veranstaltungsreihe für 2019 beschlossen wurde.

Im Helios-Klinikum und dem SPZ wurden vier ehrenamtliche Helferinnen zur Betreuung von betroffenen Kindern und Jugendlichen sowie der Information von Angehörigen eingesetzt. Im Helios-Klinikum wurden die Ehrenamtlichen 33-mal eingesetzt, boten im Wartebereich der Ambulanz einen Basteltisch an und besuchten 81 Kinder und Jugendliche auf ihren Krankenzimmern. In der Kinderrheumatologie

der Charité – Campus Virchow bot eine Ehrenamtliche bis Mai 2018 fünf Sprechstunden an.

Elternkreis, Kinderkurse und Freizeitangebote

Landeselternsprecherin Angelika Kapp organisierte auch 2018 regelmäßige Treffen des Elternkreises, unter anderem eine zweitägige Bildungsfahrt für Eltern und Kinder ins Jugendbildungszentrum Blossin mit dem Thema „Entspannung gegen Rheumaschmerz“. Im neuen Generationenbad der Rheuma-Liga Berlin wurden seit Juli 2018 Gruppenbewegungskurse im Warmwasserbecken für Kinder und Jugendliche mit rheumatischen Erkrankungen angeboten. Bis Juli 2018 gab es zudem einen Aqua-Fitness-Kurs für rheumakranke Jugendliche im Fitness-Studio „Avantgarde“.

Kinderförderprojekt

„Zusammen stärker... erfolgreich weiter!“ ist ein Projekt für mehr Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit rheumatischen Erkrankungen und Angehörigen durch Begegnung, Bewegung, Information, Vernetzung und Vermittlung. Im Rahmen des Projektes werden Informationsveranstaltungen für Eltern und Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche angeboten. Auch zielt es auf Begleitung und Unterstützung sowie Entlastung der Familien ab: Ehrenamtliche begleiten die Betroffenen etwa zu Therapie- oder Arztbesuchen, besuchen sie im Krankenhaus, helfen bei der schulischen Entwicklung oder unternehmen etwas mit ihnen in der Freizeit.

Stammtisch junge rheumakranke Menschen

11 Informations- und Austauschtreffen des „Stammtisches junge rheumakranke Menschen“ fanden im Rheuma-Liga-Treffpunkt Neukölln statt. 25 Personen nahmen im Jahresverlauf teil.

Ausblick für 2019

Die bestehenden Kooperationen und Angebote sollen ausgebaut und intensiviert werden. Neue Angebote sind Reithherapie für rheumakranke Kinder sowie ein Wassergymnastikkurs für junge rheumakranke Musliminnen. Auch soll ein Stammtisch für Eltern rheumakranker Kinder eingerichtet werden.



Mitgliedschaft: 10.778 Mitglieder sind bereits in der Rheuma-Liga Berlin aktiv!

Einnahmen und Ausgaben 2018 im Vergleich zu 2017

Unsere Mitglieder tragen mit ihren Beiträgen und Teilnahmegebühren zu den Vereinseinnahmen bei, auch unter Berücksichtigung der Mittel aus Spenden und Erbschaften.

Wie in der Grafik 1 – Einnahmen – dargestellt, ist es 2018 gelungen, die finanzielle Basis des Vereins zu stärken, sodass die Abhängigkeit von Zuwendungen auf 41 % reduziert werden konnte. Dabei wurden aber gleichzeitig mehr Projekte bewilligt als 2017. Somit ist die Gesamtsumme der Einnahmen mit fast 3,4 Millionen Euro um ca. 10 % höher als 2017.

Die Grafik 2 – Ausgaben – zeigt an, dass sich die Ausgabenverteilung im Vergleich zu 2017 im Bereich der Kosten für Therapien und Büro- und Verwaltungskosten verändert hat: Die Ausgaben für die Therapiestätten insbesondere zur Durchführung von Funktionstraining in warmem Wasser sind deutlich gestiegen, durch die auf der letzten Mitgliederversammlung beschlossene Anpassung der Honorarkosten für Therapeuten und die Wiedereröffnung des Bewegungsbades im Immanuel-Krankenhaus. Im Jahr 2018 wurden im Bereich der Büro- und Verwaltungsaufgaben weitere Optimierungen vorgenommen, um die Erreichbarkeit, Internetpräsenz und Informationen für unsere Mitglieder zu verbessern, so dass es hier zu Einsparungen kam.

Mit der offiziellen Eröffnung des Generationenbades sind die Abschreibungskosten des Baus sowie der technischen Anlagen und Maschinen erstmals in dieser Jahresrechnung berücksichtigt.

Die Grafik 3 zeigt die Positionen an, welche ausschließlich mit den Mitgliedsbeiträgen finanziert werden. Ein Großteil der Mitgliedsbeiträge wird als notwendiger Eigenmittelanteil für bewilligte Zuwendungen eingesetzt. Die Leistungen aus den Projekten, die über Zuwendungen finanziert werden, kommen allen Mitgliedern sowie allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit rheumatischen Erkrankungen zugute. Auch konnten die Angebote durch Anmietung der Begegnungshalle erweitert werden. Sie wurde für Infoveranstaltungen und Fortbildungen sowie für Benefizkonzerte und Bewegungsangebote genutzt. Einzelne Räume werden als Baubüro für das Generationenbad, als Lagerraum für Infomaterial sowie als Aktionsraum für Kinder und Jugendliche mit rheumatischen Erkrankungen genutzt.

Nach Auflösung und Bildung von zweckgebundenen Rücklagen gemäß den gesetzlichen und steuerlichen Vorgaben decken sich somit auch im Jahr 2018 Einnahmen und Ausgaben. Für das Bauvorhaben Generationenbad hat der Verein die nötigen zweckgebundenen Rücklagen gebildet, ob-

gleich es auch zukünftig erforderlich sein wird, für die rheumagerechte Ausstattung weitere Mittel einzuwerben.

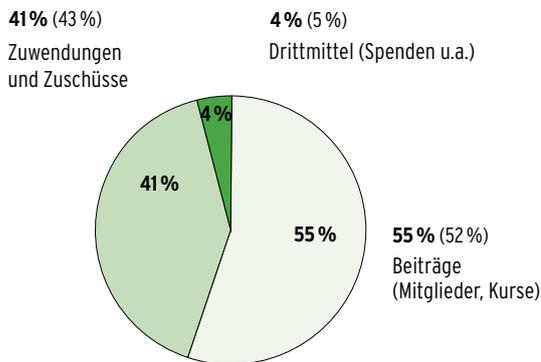
Somit geht die Rheuma-Liga Berlin gestärkt in das Jahr 2019. Zwar sind momentan die wirtschaftlichen Prognosen für Deutschland und seine Bundesländer positiv, unter anderem wegen des hohen Beschäftigungsanteils und der Steuereinnahmen. Jedoch lässt die wirtschaftliche Dynamik gegenüber den Vorjahren nach und die Konjunktur flacht deutlich ab. Am politischen Horizont zeichnen sich konkrete Probleme wie der nahe Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union ab. Auch innenpolitisch vollzieht sich ein Wandel, dessen Auswirkungen auf Menschen mit Behinderungen nicht absehbar ist. Weiterhin werden der demografische Wandel und die damit einhergehende Erosion des Subsidiaritätsprinzips sich perspektivisch auf unser Gesundheits- und Sozialsystem und somit auch auf die Rheuma-Liga Berlin auswirken. Der Verein wird sich deshalb weiterhin um Förderer und Unterstützer bemühen, um die gestiegenen Ausgaben noch aktiver als bisher wahrzunehmen.



Einnahmen und Ausgaben 2018 im Vergleich zu 2017 (Werte in Klammern)

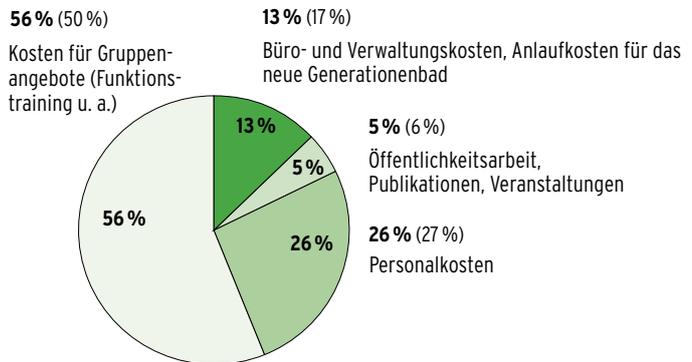
Grafik 1

Einnahmen:



Grafik 2

Ausgaben:



Grafik 3

Was wird mit meinem Mitgliedsbeitrag finanziert?

Viele Angebote der Rheuma-Liga werden durch Zuwendungen, Spenden, Teilnehmergebühren und Kostenerstattungen, also durch Zweit- und Drittmittel finanziert. Wir unterscheiden:

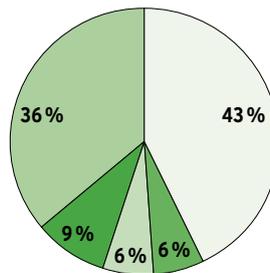
D: Bei einigen Angeboten sind Zweit- und Drittmittel nicht kostendeckend.

M: Diese Angebote werden ausschließlich durch Ihre Mitgliedsbeiträge finanziert.

Erläuterungen und weitergehende Informationen erfolgen auf der kommenden Mitgliederversammlung.

36% (38%) D

Eigenmittel für die Projekte der Rheuma-Liga: Beratung in den Beratungsstellen und Arztpraxen, Besuchsdienst, Seminare, spezielle Therapieangebote u.a. (Personal- und Sachkosten)



43% (42%) D

Organisation und Durchführung unserer besonderen Veranstaltungen (Mitgliederversammlung, Ausflüge, Sommerfest, Weihnachtsfeier, Extrakurse) sowie die anteiligen Personalkosten für die Bereitstellung dieser Angebote

9% (9%) M

Mobil - das „Magazin für ein bewegtes Leben“ unseres Bundesverbandes

6% (6%) M

Beiträge an Dachverbände (DRLBV u.a.)

6% (5%) M

Agil - unser Berliner Mitglieder magazin mit den Kontaktadressen und dem umfangreichen Kursprogramm

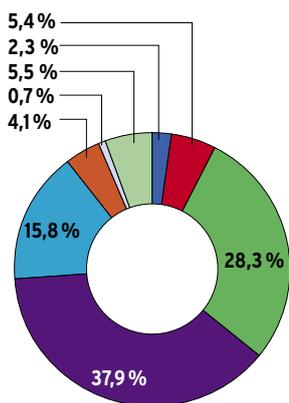


Generationsbad: Großes Engagement der Mitglieder.



Begegnungshalle: Ein beliebter Ort für Veranstaltungen!

Übersicht der Spende-einnahmen 2018



■ Kinder und junge Menschen mit Rheuma	1.750,00 €
■ Unterstützung der Rheuma-Liga	4.127,20 €
■ Generationsbad	21.433,57 €
■ Generationsbad: Ausstattung	28.723,82 €
■ Generationsbad: Eröffnung	11.980,00 €
■ Kondolenzspenden	3.105,00 €
■ Restliche: Ehrenamt, Veranstaltungen, Informationsmaterial, Forschung	1.536,62 €
■ Sachspenden	4.169,00 €
Summe	76.825,21 €

Spenden und Vermächnisse

Mit Ihrer Unterstützung haben Sie ein großes Herz bewiesen: Wir sagen allen Spenderinnen und Spendern unseren herzlichsten Dank! Die Spenden-Einnahmen für das Jahr 2018 betragen 76.825,21 Euro. Davon sind 72.656,21 Geld- und 4.169,00 Euro Sachspenden. Besonders dankt die Rheuma-Liga Berlin ihrer Schirmherrin Monika Dieppen, die im Jahr 2018 unsere Aufgaben wieder engagiert unterstützt hat!

Auch in diesem Jahr wurde unsere Arbeit großzügig unterstützt durch:

- 938 Spenderinnen und -spender;
- 659 Fördermitglieder;
- 22 Dauerspender mit einer Gesamtsumme von 2.090 Euro;
- 7 Spenderinnen und Spender mit monatlichem Bankeinzug;
- 6 Firmenspenden bzw. Großspenden.

Ihre Spendenbeträge werden ausschließlich für den angegebenen Zweck verwendet.

Benefizkonzert

Beim Benefizkonzert des Julius-Stern-Instituts am 17.3. wurde ein Spendener-

lös von 18.213,57 Euro erzielt zugunsten von Kindern und Jugendlichen mit rheumatischen Erkrankungen. Frau Prof. Doris Wagner-Dix, Botschafterin der Rheuma-Liga Berlin und Initiatorin der Benefizkonzerte, hat sich auch im Jahr 2018 in Verbindung mit dem Lions-Club in besonderer Weise eingesetzt. Ihr und der Leiterin des Julius-Stern-Instituts, Frau Prof. Anita Renner, dankt die Rheuma-Liga Berlin für das Engagement und die Weiterführung der Benefizkonzerte.

Sonderspende Eröffnung Generationsbad

Besonders groß war das Engagement unserer Mitglieder für unser Generationsbad: Für die Eröffnung spendeten 254 Mitglieder, viele davon zum ersten Mal, eine Gesamtsumme von 11.980,00 Euro.

Weihnachtsgala

Am 8.12. fand die traditionelle Weihnachtsgala mit über 500 Gästen statt. Kooperierende Einrichtungen unterstützten die Veranstaltung durch 50 Sachspenden für Ehrenamtliche im Wert von 4.169,00 Euro. Damit setzten sie ein Zeichen der Anerkennung und unterstützten einen wunderbaren Nachmittag in stimmungsvoller vorweihnachtlicher Atmosphäre.



Benefizkonzert: Frau Prof. Doris Wagner-Dix und Eberhard Diepgen.

Benefizkonzert: Ulrike Werner, Schatzmeisterin des LIONS-Clubs, verkündete die Spendensumme.

Spenden wurden auch eingesetzt für: Rheuma-Forschung

Die Stiftung Wolfgang Schulze unterstützt die Forschung auf dem Gebiet entzündlicher und autoimmuner rheumatologischer Erkrankungen. Hierzu vergibt die Stiftung Preise für herausragende Forschungsarbeiten und kann, sofern es ihre Mittel zulassen, auch juristische Personen des öffentlichen Rechts oder andere steuerbegünstigte Körperschaften bei der Durchführung von Forschungsprojekten unterstützen. Die Rheuma-Liga Berlin verwaltet die Stiftung Wolfgang Schulze. Der Namensgeber war selbst an Rheuma erkrankt und hinterließ der Stiftung sein gesamtes Vermögen.

Rheuma-Liga in den Bezirken

Die Unterstützung bei der Einrichtung von bezirklichen Rheuma-Liga-Treffpunkten zur Verbesserung der wohnortnahen Versorgung.

Kinder und junge Menschen mit rheumatischen Erkrankungen

Beratung und Betreuung der Zielgruppe und der Familien, spezielle Bewegungs- und Gruppenangebote, individuelle Seminare und Fortbildungen sowie die Unterstützung des Rheuma-Liga-Elternkreises.

Vermächtnisse

Im Berichtsjahr wurde die Rheuma-Liga Berlin mit drei Erbschaften (Stiftung Wolfgang Schulze 5.112,92 Euro, Gisela Held Stiftung 1.036,33 Euro, Hans-Dieter Linow 3.327,33 Euro) in Höhe von 9.476,58 Euro bedacht. Wie von den Erblassern gewünscht werden die Mittel für die Arbeit der Rheuma-Liga Berlin verwendet. Aus dem Nachlass von Herrn Linow erhielt der Verein zweckgebundene Mittel für das Generationenbad.

Die Rheuma-Liga Berlin bemüht sich, dass ihre Arbeit auch in den nächsten Generationen gesichert weiterverfolgt werden kann. Sie möchte ein kompetenter Ansprechpartner sein und über die Möglichkeiten sowie die juristischen Aspekte der Nachlassregelung informieren. Mit der Broschüre „In gute Hände: Verantwortungsvoll vererben – den eigenen Nachlass regeln“, erläutert sie die wichtigsten Regelungen im Umgang mit Testament und Vererben. Zwei Kondolenzspenden unterstützten diesen Zukunftsgedanken und zeigten die Wertschätzung für Menschen mit rheumatischen Erkrankungen.



Benefizkonzert; Institutsleiterin Frau Prof. Anita Rennert (l.) begrüßte die Gäste und Gesundheitssenatorin Dilek Kolat sprach ein Grußwort.



Unser ehrenamtlicher Besuchsdienst besucht immobile Menschen mit rheumatischen Erkrankungen.



Malen mit Musik: Kreativ den Alltag bewältigen!

Die Arbeit mit unseren Kooperationspartnern

Ein herzliches Dankeschön!

Die Rheuma-Liga Berlin kann dank der Zuwendungen unserer Kooperationspartner wichtige Projekte zugunsten von Menschen mit rheumatischen Erkrankungen anbieten.

1. Beratung und Betreuung

Die Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung hat die Rheuma-Liga Berlin auch im Jahr 2018 unterstützt: Das Projekt „Wohnortnahe psychosoziale Beratung und Hilfen zur Selbsthilfe rheumakranker Menschen“ wurde im Berichtsjahr schon 26 Jahre alt. Auch erhielt die Rheuma-Liga Berlin Mittel für einen einmaligen Mehrbedarf an EDV sowie zum Ausgleich von Kostensteigerungen. Hierdurch konnte die Selbsthilfeorganisation Soziale Beratung für Menschen mit rheumatischen Erkrankungen durchführen: berlinweit, wohnortnah, persönlich, per Telefon, Brief, Fax, E-Mail, Online oder auch in den rheumatologischen Arztpraxen und Ambulanzen und anderen geeigneten Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Die Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Soziales förderte den „Ehrenamtlichen Besuchsdienst (Begleit- und Lotsendienst) für schwerst rheumakranke Menschen“. Auch im Rahmen dieses Projektes erhielt die Rheuma-Liga Berlin Mittel für einen einmaligen Mehrbedarf, nämlich für die Übersetzung der Besuchsdienstbroschüre in mehrere Sprachen und die mehrsprachige Überarbeitung des entsprechenden Themas auf der Internetseite

www.rheuma-liga-berlin.de. Dank dieser Mittel erfuhren Menschen, die aufgrund ihrer Erkrankung in ihrer Beweglichkeit schwer eingeschränkt sind, durch Ehrenamtliche Unterstützung bei der Alltags- und Krankheitsbewältigung.

2. Rehabilitation

Die Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg förderte die Rehabilitation rheumakranker Menschen zum Erhalt ihrer Arbeits- und Erwerbsfähigkeit beziehungsweise zur Vermeidung von Frühberentung. Durch diese Unterstützung konnten etliche Menschen im erwerbsfähigen Alter beraten oder in wohnortnahe, die Rehabilitation ergänzende Angebote vermittelt werden. Von der Deutschen Rentenversicherung Bund erhielt die Rheuma-Liga Berlin einen Anteil der bundesweiten Mittel für das Projekt „Förderung von Rehabilitation und Selbsthilfe 2018: Wohnortnahe Beratung von Menschen mit rheumatischen Erkrankungen im erwerbsfähigen Alter“.

3. Selbsthilfe

Im Rahmen der GKV-Selbsthilfeförderung hat die Rheuma-Liga Berlin 2018 Mittel für 34 Selbsthilfegruppen (12.884 Euro) erhalten. Auch in diesem Jahr konnten mit diesen Mitteln die Aufwandspauschalen für die Gruppensprecher und die Raumnutzungskosten der Gruppen gedeckt werden. Eigene Projekte der Selbsthilfegruppen, wie zum Beispiel die Einladung von Referenten zu Themen wie Prävention oder Alltags- und Krankheitsbewältigung sowie die Veranstaltungen „Hilfe zur Selbsthilfe mit Bewegung, Musik und Kunst“ wurden durch die Kran-



Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V.



DER PARITÄTISCHE UNSER SPITZENVERBAND



LAGeSo



Deniz Demirci, Flötistin und deutsch-türkische Kulturbotschafterin der Rheuma-Liga Berlin.



Weihnachtsgala: Das Synagoga Ensemble Berlin sang auf Hebräisch.



Leonard Wacker (L.) und Sebastian Mirow spielen beim Neujahrsempfang.

kenkassen AOK Nordost (3.300 Euro), BKK VBU (2.220 Euro), DAK Gesundheit (800 Euro) und Barmer GEK (1.250 Euro) gefördert. Zudem wurde der Verein mit einer Pauschalsumme in Höhe von 35.871,78 Euro unterstützt, die er vorrangig für die Informationsmaterialien für ihre Mitglieder eingesetzt hat.

Die Krankenkassen förderten weiterhin folgende Projekte:

- ▶ AOK Nordost – Die Gesundheitskasse: „Junge Selbsthilfe: Gemeinsam aktiv und kreativ gegen Rheuma!“ (19.800 Euro);
- ▶ Barmer: „Rheuma braucht Bewegung – gemeinsam aktiv! Veranstaltungen, Fortbildungen und Beratungen zur Alltags- und Krankheitsbewältigung“ (7.000 Euro);
- ▶ IKK Brandenburg Berlin: „Expert*innen aus Betroffenheit – geschulte Patient*innen als Partner*innen in der Aus- und –fortbildung von Mediziner*innen und Partner*innen von Medizinalberufen mit dem Schwerpunkt ‚Selbsthilfe‘ 2018“ (6.000 Euro);
- ▶ DAK-Gesundheit Landesgeschäftsstelle Berlin: „Selbsthilfe in Bewegung: Vernetzung und Austausch durch den Einsatz von Kleinbussen der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. durch Ehrenamtliche bei Veranstaltungen und für Gruppenfahrten“ (13.000 Euro);
- ▶ Techniker Krankenkasse Landesvertretung Berlin und Brandenburg: „Rheuma braucht Bewegung 2018: Veranstaltungsreihe zu Prävention, Selbsthilfe und zur aktiven Bewältigung von rheumatischen Erkrankungen“ (14.400 Euro),

- ▶ BKK Landesverband Mitte: „Selbsthilfe im Fokus“: Überregionale Informationsveranstaltung zu Prävention und Teilhabe (5.000 Euro);
 - ▶ Knappschaft: „Aktiv gegen Rheuma 2018: Bessere Information und Verständlichkeit durch Übersetzung in einfache Sprache“ (1.000 Euro)
- Zu jedem einzelnen Projekt liegt ein Sachbericht vor.

4. Kinder-, Jugend- und Behindertenhilfe sowie Interessenvertretung

Die „Aktion Mensch“ förderte 2018 folgende Projekte:

- ▶ Kinderförderprojekt „Zusammen stärker...“ (dreijährige Förderung vom 1.4.15-31.3.18) und die Weiterführung dieses Projektes für den Zeitraum 1.9.18-31.8.20 im Rahmen des Förderprogrammes „Erfolgreich weiter“ sowie ein Wochenendseminar für rheumakranke Kinder und junge Menschen;
- ▶ 5. Mai: Aktionstag/Europäischer Protesttag 5.5.2018: „Bildung und Persönlichkeitsentwicklung für ein selbstbestimmtes Leben mit Krankheit und Behinderung: Begegnung der Kulturen, Tanz, Bewegung und Musik“ im Rahmen der Förderaktion: „Noch viel mehr vor“;
- ▶ „Aktionsprogramm für Gesundheit, Musik, Kunst und Bewegung für Menschen mit und ohne Behinderungen“ im Rahmen der Förderaktion: „Noch viel mehr vor“;
- ▶ „Barrierefrei ins Schwimmbecken: Ein Hublift für Menschen mit körperlichen Behinderungen“ im Rahmen der Förderaktion zur Barrierefreiheit.

5. Förderungen durch Verfügungsmittel

Vom Paritätischen Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin erhielten wir eine Unterstützung für die Projekte „Ehrenamtlicher Besuchsdienst zur Teilhabe schwerst immobiler rheumakrank Menschen in unserer Gesellschaft“, „Weiterentwicklung der BBI-Datenbank“ sowie „Zuschuss zum barrierearmen/barrierefreien Ausbau der Wegführung zum Generationenbad im Rahmen der baldigen Eröffnung und Aufnahme des Vollbetriebes mit verschiedensten gesundheitlich-therapeutischen Angeboten“.

Im Rahmen von „PS-Sparen und Gewinnen“ wurden folgende Projekte der Rheuma-Liga Berlin aus Mitteln der Berliner Sparkasse gefördert: „Dankeschön-Veranstaltung 2018 für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Besuchsdienstes für schwerst rheumakranke Menschen“ sowie „Aktiv gegen Rheuma: Unterstützung von Ehrenamtlichen und rheumakranken Menschen insbesondere mit körperlichen Einschränkungen und Behinderungen durch die Anschaffung einer induktionsfähigen elektroakustischen Anlage für eine bessere Informationsweitergabe“.

6. Förderung durch Kooperationen

Dank dieser Unternehmen konnten wir auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Veranstaltungen und Angebote für Patienten umsetzen: Amgen, Biogen, Heilbad Jachymov, Lilly, Novartis, MSD Sharp Dohme, Sanofi Genzyme, Swedish Orphan Biovitrum und Westkreuz. Die Einnahmen aus Sponsoring-Verträgen betragen unter einem Prozent der Gesamteinnahmen.



Wir behalten unsere Mitglieder in stillem Gedenken.

Von den folgenden Mitgliedern mussten wir im Jahr 2018 für immer Abschied nehmen:



Adrian	Christa	Happ	Edwin	Ologge	Heide
Albertini	Renate	Hayner	Otto Fritz	Parlow	Helga
Baier	Hans-Jürgen	Heine	Monika	Peterson	Petra
Banerjee	Pronab	Heß	Helmut	Pfennig	Brunhilde
Barthel	Gerda	Hinsberger	Peter	Pforte	Ingrid
Basse	Ursula	Hinze	Ilona	Podzuweit	Edith
Becker	Ingrid	Hoffmann	Ilse	Prager	Gabriele
Bengelsdorf	Hans-Dieter	Höpfner	Waltraud	Przyrembel	Käte
Born	Marlies	Hrabowski	Marion	Repolust	Annelore
Bozkir	Zeki	Immanns	Barbara	Rettig	Peter
Braun	Ingeborg	Jankowski	Inge	Richter	Annette
Brümmer	Christel	Kapuhs	Hans-Dieter	Richter	Hannelore
Buchholz	Claudia	Kiske	Martin	Roeseler	Irmgard
Bügelsack	Ursula-Margarete	Kliefoth-Hickstein	Barbara	Rudolph	Frank
Butt	Barbara	Kollin	Brigitte	Salzmann	Gisela
Calderoni	Barbara	Korff	Werner	Schäfer	Marianne
Cattien	Marion	Kothe	Erika	Scheibel	Anneliese
Dannenberg	Gisela	Kowalik	Dagmar	Scheller	Brigitte
Demir	Angelika	Krangemann	Marion	Schmidt	Edith
Dix	Sabine	Kretschmer	Reiner	Schmidt	Ursula
Duckstein	Dora	Krueger	Wolfgang	Schmidt	Helena
Ebert	Ingeborg	Krull	Leonie	Schröder	Brigitta
Ehrhardt	Gisela	Kurz	Renate	Schröder	Dorothea
Eitner	Kornelia	Kuschnierz	Helga	Schulwitz	Gudrun
Fiedler	Ute	Kutzki	Helga	Schulz	Brigitte
Fiedler	Helga	Langhoff	Bärbel	Selig	Gerhard
Finschow	Christa	Laser	Christel	Spannhake-Brendel	Marion
Fischer	Lothar	Lesser	Peter	Spranger	Eduard
Frackowiak	Hans-Joachim	Leupold	Dr. Regina	Sroka	Wolfgang
Frank	Ulrike	Limberg	Margit	Staffetius	Felicitas
Franke	Renate	Lutter	Helga	Standke	Wolfgang
Friedrich	Gisela	Maier	Alois-Georg	Stein	Gerhard
Frommelt	Heinz	Mencke	Renate	Süßkind	Monika
Gensch	Gertrud	Meyer	Dr. Karl	Tascu	Gabriela
Graupe	Barbara	Miekley	Erika	Troche	Gertrud
Grigoleit	Helga	Mühe	Hans	Weber	Renate
Groß	Rose-Margret	Muskala	Bodo	Weinert	Hans-Joachim
Grüner	Gabriele	Naumann	Siegfried	Weinhold	Reinherta
Haeusler	Helen	Neumann	Christel	Wittwer	Ingrid
Hamacher	Dora	Nöhren	Petra	Witzel	Hannelore
Hampel	Ellen	Nopens	Erika	Wyremblewski-	Ingeborg
		Nüscher	Klaus-Dieter	Grosch	
		Oberpichler	Hildegard	Zech	Hannelore
				Zettlitz	Marianne
				Zeuge	Manfred
				Ziegler	Lieselotte
				zu Rantzau	Helga



Unsere Jubilare

*Das Vertrauen gleicht
einer ausgestreckten Hand,
die deinem Nächsten bedeutet,
dass er nicht allein ist auf Erden.*

Katharina von Siena, Mystikerin und Kirchenlehrerin (1347- 1380)



Bandoly	Inge	Knörr	Monika	Scheideler	Hildegard
Baum	Anke	Koch	Reiner	Scherer	Evelyne
Becken	Gerhard	Köhler	Peter	Schildein	Birgit
Becker	Marga	König	Petra	Schmidt	Karin
Bellon	Marita	Kracht	Vera	Schmidt	Ksenia
Bergemann	Dr. Claudia	Krokowski	Edith	Schmidt	Renate
Bildt	Carola	Kuschnierz	Helga	Schnauck	Ursula
Brandt	Ursula	Kutscha	Birgit	Schröder	Annemarie
Christen	Roswitha	Laser	Christel	Schuff	Tanja
Conlin	Lieselotte	Leopold	Christa	Schumacher	Irene
Dankert	Jutta	Lisicki	Gisela	Seibt	Elke
Diehr	Christa	Löffler	Rosemarie	Seifert	Inge
Drastik	Angelika	Löhrcke	Gesine	Simon	Barbara
Erbe	Hannelore	Martin	Rosemarie	Sparmann	Prof. Dr. Martin
Fromm	Ursula	Martinoff	Monireh	Steuck	Hildegard
Geiler	Helmut	Meißner	Monika	Storck	Winfried
Gunkel	Peter	Muhme	Helga	Straatmann	Wilhelm
Habermann	Dietmar	Müller	Brigitte	Stürzebecher	Helga
Hämling	Gisela	Müllers	Roswitha	Timm	Gisela
Hasler	Dieter	Noack	Ursula	Tzschentke	Barbara
Heddergott	Stefanie	Nüsken	Gerlind	vom Scheidt	Petra
Helbig	Marianne	Osterode	Frank	Walther-Marienfeld	Martina
Herrmann	Christel	Pernau	Ingrid	Weiß	Wolfgang
Hofbauer	Marianne	Pilz	Ulrike	Weltmann	Gerd
Hübner	Susanne	Plötz	Helga	Wendt	Gisela
Jagdmann	Gerda	Poralla	Prof. Dr. Thomas	Wickert	Angelika
Jähn	Renate	Pulver	Regina	Wieder	Ingrid
Klautsch	Ingeborg	Rieche	Gisela	Wudke	Monika
Kleiner	Angelika	Roesler	Christian	Zakowski	Rosemarie
Klemm	Renate	Rosenthal	Uta	Zech	Hannelore
Kletsch	Thomas	Roska	Liselotte		
Kliefoth	Jutta	Sauff	Ingrid		



Arnet	Christa	Huth	Jörg
Beier	Ursula	Jacob	Elfriede
Beissert	Marion	Jung-Fringel	Ingrid
Belger	Brigitte	Kaszubowski	Angelika
Bernhardt	Ursula	Kleß	Norbert
Bischof	Hildegard	Kluge	Veronika
Bohne	Anja	Kniewel	Claudia
Brückner	Renate	Knuth	Ella
Buhrmeister	Jürgen	Köhler	Bärbel
Diepgen	Monika	Kopacek	Margot
Dlugosch	Christa	Krause	Brigitte
Dreier-Kröning	Helga	Krink	Karin
Freytag	Claus	Krüger	Edith
Haase	Margarete	Krüger	Inge
Hein	Karin	Kühn	Margit
Heinrich	Georg	Langhanke	Ursula
Hennig	Anneliese	Leppin	Christa-Maria
Himmer	Ilse	Miller	Hannelore
Hinz	Marianne	Möbis	Marianne
Hohls	Astrid	Münster	Brigitte
Holst	Gisela	Noack	Elfriede
Humbert	Heike	Noelte	Kathrin



Paschke	Helga
Piepenburg	Ursula
Pott	Wolfgang
Raehse	Andjelka
Reschke	Wolfgang
Schierz	Hannelore
Schirau	Anneliese
Schrader	Michael
Schwender	Gerda
Seiler	Brigitte
Steinike	Waltraud
Stelter	Herbert
Vogt	Barbara
Völlmer	Ingrid
Wiezorrek-Günthner	Beatrix
Wilczek	Ingrid
Wilke	Karin
Winterfeld	Ingrid



Bochnia	Regina	Koch	Karla
Brauer	Gertraud	Körner	Eva
Büsch	Iris	Kriemann	Karin
Dörner	Wolfgang	Krug	Inge
Eichhorst	Erika	Krüger	Waltraud
Engel	Dorothea	Kube-Klöck	Renate
Fuhrmann-Igla	Helga	La Haine	Viola
Gall	Edith	Lau	Christa
Heinicke	Ingrid	Lehmann	Evelyn
Hildebrandt	Gerd-Dieter	Müller	Dieter
Horstmann	Heinz	Nicolai	Ursula
Jahn	Marianne	Nitz	Ingrid
Jungermann	Renate	Paetzold	Joachim
Kleeblatt	Renate	Rehmann	Wolfgang



Reise	Renate
Schmillenkamp	Maria
Schumacher	Gisela
Sommer	Ingrid
Sörensen	Renate C.
Stein	Gerhard
Tarasinski	Hannelore
Tillack	Helma
Tomale	Ute
Wargulski	Christa



Bacher	Hannelore	Rosinsky-Stöckmann	Christine
Denger	Ursula	Schlüßler	Gabriele
Fischer	Ilse	Selig	Gerhard
Hinz	Norbert	Singendonk	Wolfram
Klemke	Jutta	Templin	Oda
Koster	Gertrud	von Schmidt-Wendelburg	Karin-Christina
Quandt	Elgard	Wendt	Georg



Wendt	Ingrid
Wolf	Jürgen

Stiftung Wolfgang Schulze

verwaltet durch die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V.



Förderung von Wissenschaft und Forschung

Die Stiftung Wolfgang Schulze unterstützt die Forschung auf dem Gebiet entzündlicher und autoimmuner rheumatologischer Erkrankungen finanziell und wird verwaltet durch die Rheuma-Liga Berlin. Hierzu schreibt sie in der Regel jährlich zwei Preise aus, einen für ein abgeschlossenes Forschungsprojekt und einen für ein Forschungsvorhaben. 2018 vergab die Stiftung Wolfgang Schulze ihren Preis für das Forschungsprojekt an Dr. med. Andreas Ramming, Rheumatologie und Immunologie, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen für die Arbeit: „Resolution of Inflammation by Interleukin-9-producing Type 2 Innate Lymphoid Cells“. Auch beschloss die Stiftung, das Forschungsvorhaben „Autonomie bei Rheuma“ von Frau Dr. Kerstin Mattukat, Dipl.-Psych., Medizinische Fakultät, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg zu fördern.

Um das Thema „Rheuma-Forschung“ einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen, hat sich die Stiftung Wolfgang Schulze im Berichtsjahr an Informations- und Netzwerkveranstaltungen beteiligt, beispielsweise an der „Langen Nacht der Wissenschaften“ am 9.6.18 im Deutschen Rheuma-Forschungszentrum Berlin oder am 9. Berliner Stiftungstag am 16.11.18 im Berliner Rathaus. Auch ist die Stiftung Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen.

Zudem ist die Stiftung Wolfgang Schulze Eigentümerin der Begegnungshalle im Therapie-, Beratungs- und Selbsthilfezentrum der Rheuma-Liga Berlin am Mariendorfer Damm 161a. Die Begegnungshalle ist ein vielgenutzter und barrierefreier Veranstaltungsort mit moderner Konferenztechnik und komfortabler Bestuhlung. Hier finden regelmäßig Informationsveranstaltungen für Menschen mit Rheuma und ihre Angehörigen statt.



Stiftung Wolfgang Schulze mit Infostand vertreten beim Stiftungstag am 16.11.18.

Impressum

Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V.

Vorstand:

Dr. Helmut Sörensen, Präsident

Cornelia Baltscheit, Detlef Schmidt, Stellvertreter/in

Harald Kussin, Schatzmeister

Karin Köppen, Schriftführerin

Irina Behl, Gerlinde Bendzuck,

Prof. Dr. Thomas Dörner,

Frau Prof. Dr. Erika Gromnica-Ihle,

Daniela Winkels, Beisitzer/innen

Anschrift der Redaktion:

Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V.,

Therapie-, Beratungs- und Selbsthilfezentrum,

Malte Andersch, Mariendorfer Damm 161 a,

12107 Berlin

Der Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. ist Mitglied in den nachfolgenden Einrichtungen: Deutsche Rheuma-Liga Bundesverband, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin, LV Selbsthilfe, Regionales Rheumazentrum Berlin, aktiv in Berlin, Netzwerk Ehrenamt Neukölln, Europäischer Freundeskreis Julius-Stern-Institut

Auflage: 2.000

Fotos:

Malte Andersch, Jacqueline Hirscher, Sebastian Marggraf, Susanne Troll/Thomas Diller, Mustafa Temel, Archiv Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V.

S.8 o.l.: #84473444 ©Kzenon/Fotolia.com,

S.8 o.r.: #141300088 ©Rawpixel.com/Fotolia.com,

S.8 u.m.: #76480942 ©contrastwerkstatt/Fotolia.com

S.8 u.r.: #523257235 ©Manop_Phimsit/shutterstock.com

S.9 o.l.: antonia kaps · feldenkrais & coaching, antoniakaps.de

S.9 o.r.: #100458157 ©Kzenon/Fotolia.com,

S.9 u.l.: #71565815 ©Robert Kneschke/Fotolia.com,

S.9 u.m.: #71565601 ©Robert Kneschke/Fotolia.com,

S.9 u.r.: #47041480 ©Robert Kneschke/Fotolia.com,

S.10 o.r.: Johanniter-Stift Berlin-Tegel,

S.18 o.l.: #94136481 ©Ingo Bartussek/Fotolia.com,

S.20: #142342110 ©geschmacksRaum®/Fotolia.com,

S.21-22: #86914421 ©ariefpro/Fotolia.com,

Gestaltung & Druck:

Westkreuz-Druckerei Ahrens KG Berlin/Bonn,

Töpchiner Weg 198/200,

12309 Berlin,

Telefon (030) 745 20 47,

Telefax (030) 745 30 66,

druck@westkreuz.de,

www.westkreuz.de

Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V.
**Therapie-, Beratungs-
 und Selbsthilfezentrum**
 Mariendorfer Damm 161 a,
 12107 Berlin
 Tel. 030 32 290 290
 Fax 030 32 290 29 39
 E-Mail: zirp@rheuma-liga-berlin.de
 www.rheuma-liga-berlin.de

Schirmherrin: Monika Dieppen
 Präsident: Dr. Helmut Sörensen
 Geschäftsführer: Gerd Rosinsky

Bank für Sozialwirtschaft
 IBAN DE94 100205000 003389100
 BIC BFSWDE33BER

Ihre Ansprechpartner:

**Mitgliederbetreuung und
 Gruppenangebote für
 Körper und Seele**
 (Kurse, Funktionstraining,
 Schulungen, Fortbildungen,
 Mitgliedschaft)

**Presse, Öffentlichkeitsarbeit,
 Veranstaltungen**

**Soziale Beratung,
 Selbsthilfegruppen,
 Ehrenamt**

Im Internet:

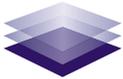
- ▶ www.rheuma-liga-berlin.de
- ▶ www.rheumaberatung.de

- ▶ Tel. 030 32 290 29 10
 E-Mail: kurse@rheuma-liga-berlin.de
 Sprechzeiten:
 Mo-Fr 9-13 Uhr
 Do 9-13 / 14-17 Uhr

Hinweis: Vom Betreten des Geländes
 „Mariendorfer Damm 159/161 a“ außerhalb der
 Zeiten von 8-17 Uhr wird abgeraten wegen der
 Schließzeiten des elektronischen Tors.

- ▶ Tel. 030 32 290 29 24
 E-Mail: presse@rheuma-liga-berlin.de
- ▶ Tel. 030 32 290 29 50
 E-Mail: beratung@rheuma-liga-berlin.de
 Telefonische Sprechzeiten:
 Mo-Do 9-13 Uhr
 Do 14-17 Uhr

*Gemeinsam sind wir stark.
 Werden Sie Mitglied!*



Initiative
 Transparente
 Zivilgesellschaft

